

Liebe Lektorinnen und Lektoren,

liebe Leserinnen und Leser;

mit dieser Ausgabe für Advent, Weihnachten und Epiphania 2013 / 2014 beginnt ein neuer Abschnitt im 15. Jahrgang meiner Verantwortung für die Herausgabe der Lesepredigten. Denn nach 14 Jahren treuer Mitarbeit hat Dr. Wilhelm Rothfuchs um Entlastung von dieser Arbeit gebeten. Voller Respekt bin ich dieser Bitte natürlich nachgekommen. Ich gönne es ihm von ganzem Herzen, dass er nicht mehr arbeiten ‚muss‘, an Termine denken und sie einhalten ‚muss‘, sondern die Freiheit hat, das zu tun, was er möchte und wann er es möchte – so weit die Gesundheit ihm die Freiheit lässt. Gerade das war zuletzt nicht mehr so selbstverständlich, sodass ein Ende der Mitarbeit bei den Lesepredigten ganz sicher vernünftig ist.

Aber ich mache kein Hehl daraus, dass ich seine Mithilfe vermissen werde. Es war kein Zufall, dass ich ihn damals um seine Mitarbeit gebeten habe, als die Kirchenleitung mich mit der Herausgabe der Lesepredigten beauftragt hat. Wir kannten uns intensiv aus der Zeit meines Praktisch-Theologischen Seminars in Bleckmar während meiner Vikarszeit. Ich habe ihn dort sehr schätzen gelernt, was den Umgang mit ihm anvertrauten Menschen anging, seinen theologischen Scharfsinn und die Freiheit, das Erkannte mitunter auch ‚scharf‘ in Worte zu bringen. Dann mussten wir uns auch kritische Nachfragen anhören – was aber nie verletzend war, sondern einem theologischen Weiterkommen diente. Nicht anders war es mit seinen Kommentaren zu den Lesepredigten. Sehr gut hat er gesehen, wo sich durch sprachliche Gestaltung theologische Unklarheiten offenbarten, Irrwege, Oberflächlichkeiten. Immer war es ein Anlass, nachzubessern im Dienst der Verkündigung unserer Evangelisch-Lutherischen Kirchen. Ich kann ihm dafür an dieser Stelle nur von ganzem Herzen danken. Ohne ihn hätte ich meine Aufgabe niemals so bewältigen können. Ich wünsche ihm von Herzen alles Gute und Gottes Gegenwart und Treue an jedem neuen Tag.

Ich freue mich, dass der frei gewordene Platz sofort neu besetzt werden konnte und begrüße von Herzen den Professor für Praktische Theologie an der Hochschule in Oberursel, Dr. Christoph Barnbrock, und danke ihm für die Bereitschaft dazu.

So verbleibe ich mit freundlichen Grüßen, auch im Namen der treuen Mitleser, Martin Rothfuchs, Elke Wittenberg, Eva Dailidow (geb. Wollenberg), Hans Dorra und Ursula Brunn-Steiner - Pfarrer Andreas Schwarz, Pforzheim, im Oktober 2013